



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Regierungspräsidium Tübingen · Postfach 26 66 · 72016 Tübingen

Landratsamt Sigmaringen
Fachbereich Landwirtschaft
Winterlinger Str. 9

72488 Sigmaringen-Laiz

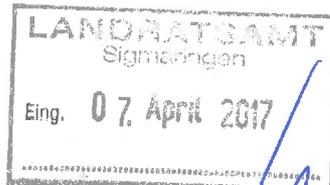
Tübingen 05.04.2017

Name Diethelm Stotz

Durchwahl 07071 757-3340

Aktenzeichen 32-10/8217.61-16-20/17

(Bitte bei Antwort angeben)



11.3 Müller BR
2074

Immissionsschutz:

Ausweisung des Wohngebietes „Eschle II“ in Ostrach

Betroffener Betrieb: Ludwig Knoll, Friedhofstraße 50, 88356 Ostrach

Ortstermin am 03.04.2017

Anlagen

-0-

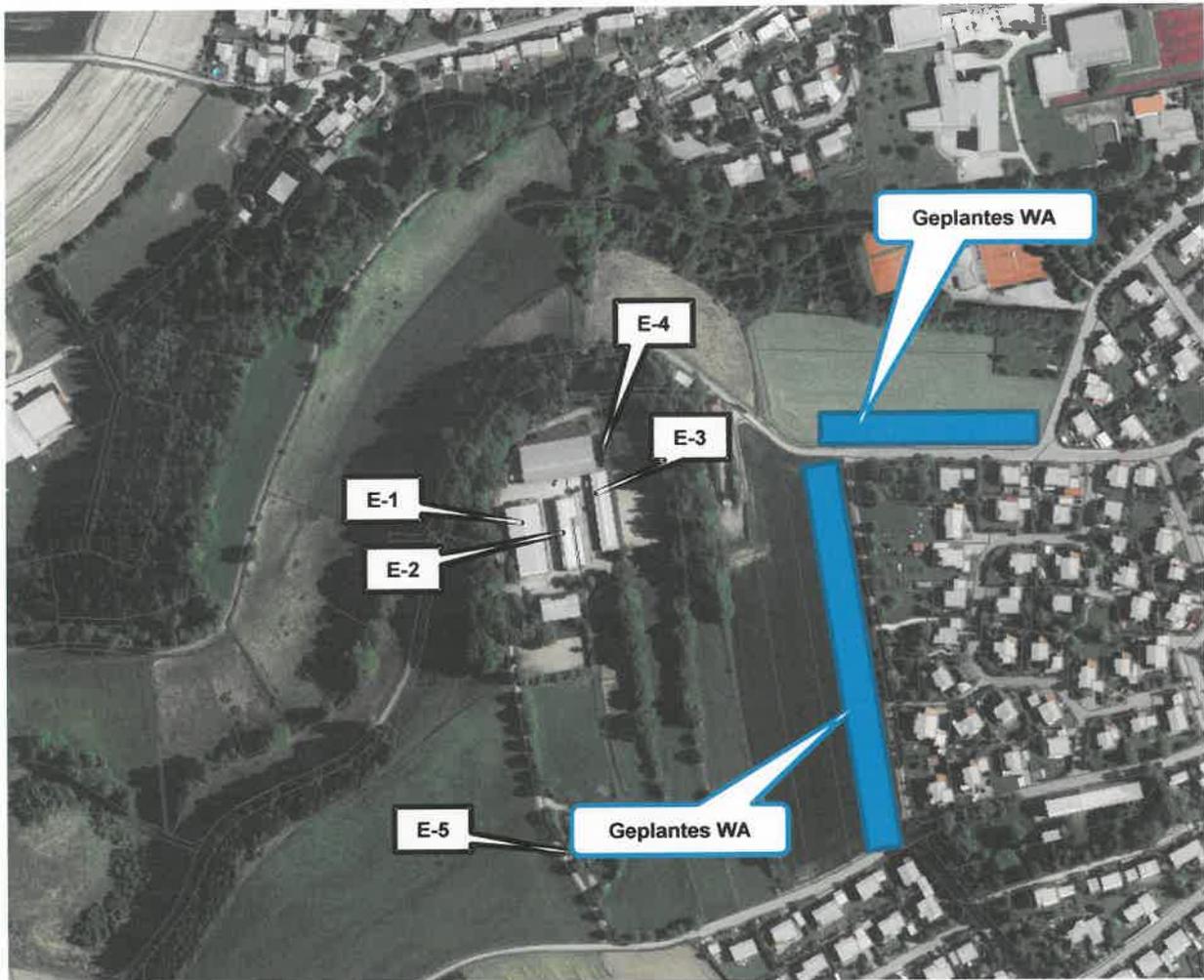
1. Sachverhalt:

Die Gemeinde Ostrach beabsichtigt im Westen der Gemeinde neues Bauland auszuweisen. Für das geplante Wohngebiet, Eschle II, das als WA ausgewiesen wird, soll geprüft werden, inwieweit Geruchsemissionen diese Flächen belasten.

Im Westen von Ostrach befindet sich der landwirtschaftliche Betrieb Knoll auf den Flurstücken Nr. 671, 672 und 673. Der Betrieb wurde mit Rinder- und Schweinehaltung 1967 ausgesiedelt und demnach auch baurechtlich genehmigt. Heute wird nur noch Pferdezucht bzw. Pferdehaltung betrieben. Eine Nutzungsänderung wurde bis heute nicht beantragt.

Nachfolgend wird eine Immissionsabschätzung durchgeführt, bei dem der tatsächliche Bestand an Tieren herangezogen wird. Dem Landwirt wurde auch am Ortstermin erläutert, dass er die Nutzungsänderung zum eigenen Schutz beantragen muss.

Übersichtsplan:



2. Betriebsaufnahme

- Stall E-1: Ehemalige Rinderstall mit Scheuer. 15 Pferdboxen.
Stall E-2: 30 Pferdeplätze.
Stall E-3: 21 Pferdeboxen.
Dunglege E-4: 75 m², dreiseitig umwandet.
Dunglege E-5: Ehemalige Fahrsiloanlage mit 4 Kammern. Eine Kammer wird als Dunglege genutzt. Die Fläche beträgt 100 m².

Die Tierplätze wurden durch den Landwirt angegeben. Die Dunglegen bzw. Fahrsilos wurden anhand von Orthofotos ermittelt.

Die Pferdehaltung ist nur für den Stall E-3 baurechtlich genehmigt.

3. Beurteilung der Immissionen:

Vom Umweltministerium (UM) Baden-Württemberg wurde den Behörden das PC-Programm GERDA III zur Verfügung gestellt, durch das Geruchsstoffimmissionen abgeschätzt werden um sie bezüglich ihrer Relevanz zu beurteilen. Die Geruchsstundenhäufigkeit wird auf Basis von AUSTAL2000G berechnet. Die Berechnung der Geruchseinheiten erfolgt nach der VDI 3894 Blatt 1.

Beim Programm GERDA wird die Windverteilung aus dem Programm WSExpert (Expertensystem für standortbezogene synthetische Windstatistiken) herangezogen, das durch die LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz B.-W.) zur Verfügung gestellt wird und für Baden-Württemberg im 500 m-Raster vorliegt. Es wird die synthetische Windverteilung (Ausbreitungsklassenstatistiken) verwendet, die am jeweiligen Emissionsort am nächsten liegt.

Das Programm GERDA III berechnet die Geruchsstundenhäufigkeit konservativ, indem bei der Vergleichsrechnung ein Sicherheitszuschlag addiert wird.

Es werden für die Rasterdarstellungen der Ergebnisse Farbstufen verwendet: Diese Rasterdarstellung wurde auf eine Karte des Programms GIStern übertragen.

Geruchsstundenhäufigkeit unter 8 %, keine Einfärbung,
Geruchsstundenhäufigkeiten größer 8 oder gleich 10 % hellblaue Einfärbung der Rasterflächen,
Geruchsstundenhäufigkeiten größer 10 % oder kleiner bzw. gleich 15 % blaue Einfärbung der Rasterflächen,
Geruchsstundenhäufigkeiten größer 15 % oder kleiner bzw. gleich 25 % dunkelblaue Einfärbung der Rasterflächen
und Geruchsstundenhäufigkeiten größer oder gleich 25 % rote Einfärbung der Rasterflächen.

Nach dem Erlass des Umweltministeriums Baden-Württemberg vom 18.06.2007 Az.: 4-8828.02/87 sind Immissionswerte in Wohn-/Mischgebieten von 0,1 (Geruchsstundenhäufigkeit 10 %) und in Dorf- sowie in Gewerbegebieten von 0,15 (Geruchsstundenhäufigkeit 15 %) zulässig. Für den Außenbereich sind Immissionswerte bis 0,25 zulässig (Geruchsstundenhäufigkeit 25 %).

Der Gewichtungsfaktor von 0,4 bei Pferden wurden nach den Empfehlungen des Bayer. Arbeitskreis „Immissionsschutz in der Landwirtschaft“ sowie der gängigen Rechtsprechung angewandt. Die Vorgaben der GIRL mit dem Faktor 1,0 sind nicht sachgerecht. Die Techniken der Pferdehaltung sind in Bezug auf Aufstallung, Lüftung,

Entmistung und Mistlagerung aus der Rinderhaltung bekannt und vergleichbar. Die Geruchsintensitäten liegen in der gleichen Größenordnung. Der charakteristische Geruch dieser Tierarten ist zwar unterschiedlich, die hedonische Geruchswirkung, d. h. wie angenehm oder unangenehm dieser Geruch wahrgenommen wird (Lästigkeit), ist jedoch ähnlich. Daher wird für Pferde derselbe tierartspezifische Faktor wie für Rinder angesetzt.

Es muss jedoch erwähnt werden, dass bei der Modifizierung der TA-Luft der Faktor 1,0 voraussichtlich festgeschrieben wird. Deshalb wird einmal eine Berechnung mit dem Faktor 0,4 und einmal mit dem Faktor 1,0 durchgeführt.

Abbildung 1:
Darstellung der Geruchsimmissionen mit dem Faktor 0,4 für den Betrieb Knoll.
Die Angaben sind in Prozent der Jahresstunden



Wie in Abbildung 1 ersichtlich, kann das geplante Baugebiet realisiert werden, wenn der Faktor 0,4 herangezogen wird. Die Geruchsbelastung an den Grundstücken der geplanten Baugebiete ist unter 10 Prozent. Das Baugebiet „Eschle II“ ist unter dieser Vorgabe hinsichtlich des Immissionsschutzes genehmigungsfähig.

Abbildung 2:

Darstellung der Geruchsimmissionen mit dem Faktor 1,0 für den Betrieb Knoll.
Die Angaben sind in Prozent der Jahresstunden



In den Auslegungshinweisen der Geruchsimmissionsrichtlinie (GIRL) 2008 wird darauf hingewiesen, dass bei der Auswahl der Grenzwerte für die Geruchsbeurteilung die tatsächliche Nutzung zugrunde zu legen ist, so dass sich in speziellen Fällen (Landwirtschaft ortsüblich) auch eine andere als die oben genannte Zuordnung der Grenzwerte zu den Gebietskategorien ergeben kann. Somit können in einem WA gegebenenfalls höhere Werte als in der GIRL vorgesehen, zugestanden werden.

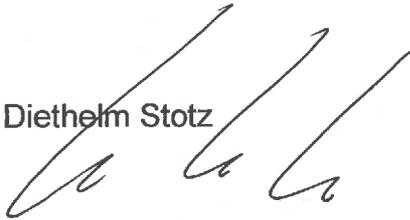
Wie in der Abbildung 2 ersichtlich, wird die geplante Wohnbebauung teilweise mit über 10 Prozent der Jahresstunden mit Gerüchen beaufschlagt. Es ist für die Bewohner hinzunehmen, dass in einem WA die äußerste Wohnhäuserreihe zum Außenbereich (Übergangszone) stärker belastet wird. Nach der GIRL sowie der Rechtsprechung sind Belastungen bis unter 15 % der Jahresstunden zuzumuten. Wird diese Vorgabe angewandt, ist die Geruchsbelastung im zumutbaren Bereich.

Des Weiteren sind die Berechnungen des Programms GERDA III Worst-Case Ergebnisse, die etwas überzeichnet sind.

Wie ersichtlich, kann das geplante Baugebiet realisiert werden, auch wenn der Faktor 1,0 herangezogen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass die letzte Häuserreihe zum Außenbereich nach der Rechtsprechung höher belastet werden darf.

Hinsichtlich des Emissionsschutzes ist das geplante Baugebiet genehmigungsfähig.

Diethelm Stotz

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes that form a stylized representation of the name 'Diethelm Stotz'.

Anlage 1:

Datenblatt zur Abbildung 1

GERDA - EDV-PROGRAMM ZUR ABSCHÄTZUNG VON GERUCHSEMISSIONEN AUS ANLAGEN

Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
 Programmentwicklung: Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH & Co. KG, An der Roßweid 3, 76229 Karlsruhe

FREIE EINGABE

AUSBREITUNGSRECHNUNG

"Abschätzung"

Eingabedaten:

Quelle		Stall E-1	Stall E-2	Stall E-3	Dunglege E-4	Dunglege E-5 extern
x-Koordinate	[m]	3527785	3527814	3527834	3527831	3527823
y-Koordinate	[m]	5312371	5312376	5312386	5312434	5312195
Punktquelle	[Ja/Nein]	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Breite der Flächenquelle	[m]	17	12	9	7	8
Länge der Flächenquelle	[m]	40	45	46	11	25
Drehwinkel der Flächenquelle	[Grad]	8	8	8	8	30
Quellhöhe	[m]	1	1	1	1	1
Geruchsstrom	[MGE/h]	0.54	1.08	0.76	0.81	1.08
Emissionsdauer	[h/Jahr]	8760	8760	8760	8760	8760
Tierartsp. Bewertungsfakt.		Bw: 0.40 (Kühe)				
Quelle gebäudebeeinflusst	[Ja/Nein]	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Quellenanzahl 5

Die Emissionsdauer für alle Quellen ist gleich.

04.04.2017 05:05:03: Starte die Ausbreitungsrechnung 1 von 1 mit dem Programm AUSTAL2000
 04.04.2017 08:05:03: Die Eignungsprüfung der Windstatistik mit WSEXPert wurde durchgeführt.
 Eine repräsentative Windstatistik wurde gefunden am Ort: Rw:3527509m, Hw: 3312090m.
 04.04.2017 08:17:17: Ausbreitungsrechnung 1 von 1 beendet.

Datenblatt zur Abbildung 2:

GERDA - EDV-PROGRAMM ZUR ABSCHÄTZUNG VON GERUCHSEMISSIONEN AUS ANLAGEN

Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
 Programmentwicklung: Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH & Co. KG, An der Roßweid 3, 76229 Karlsruhe

FREIE EINGABE

AUSBREITUNGSRECHNUNG

"Abschätzung"

Eingabedaten:

Quelle		Stall E-1	Stall E-2	Stall E-3	Dunglege E-4	Dunglege E-5
x-Koordinate	[m]	3527786	3527814	3527834	3527831	3527823
y-Koordinate	[m]	5312371	5312376	5312386	5312434	5312195
Punktquelle	[Ja/Nein]	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Breite der Flächenquelle	[m]	17	12	9	7	8
Länge der Flächenquelle	[m]	40	45	46	11	25
Drehwinkel der Flächenquelle	[Grad]	8	8	8	8	30
Quellhöhe	[m]	1	1	1	1	1
Geruchsstrom	[MGE/h]	0.54	1.08	0.76	0.81	1.08
Emissionsdauer	[h/Jahr]	8760	8760	8760	8760	8760
Tierartsp. Bewertungsfakt.		nicht tierartsspezifisch				
Quelle gebäudebeeinflusst	[Ja/Nein]	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Quellenanzahl 5

Die Emissionsdauer für alle Quellen ist gleich.

04.04.2017 08:19:37: Starte die Ausbreitungsrechnung 1 von 1 mit dem Programm AUSTAL2000
 04.04.2017 06:19:37: Die Eignungsprüfung der Windstatistik mit WSEXPert wurde durchgeführt.
 Eine repräsentative Windstatistik wurde gefunden am Ort: Rw:3527509m, Hw: 3312090m.
 04.04.2017 08:31:34: Ausbreitungsrechnung 1 von 1 beendet.